.

LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Gutachten

Internes Prüfverfahren im Rahmen der Systemakkreditierung
Studienprogramm: Major Politikwissenschaft (B.A.)
Datum des Gutachtens: 31.10.2023

Die Leuphana Universität Lüneburg ist seit 2014 systemakkreditiert und führt die Akkreditierung ihrer Studienprogramme in eigener Verantwortung durch. Mit der Verleihung des Qualitätssiegels bestätigt die Leuphana, dass ein Studienprogramm den Kriterien der Niedersächsischen Studienakkreditierungsverordnung (Nds. StudAkkVO) entspricht und dies in einem Verfahren durch externe Expert*innen (Programmbeirat) überprüft wurde. Das Gutachten umfasst entsprechend den Vorgaben für Qualitätsberichte (Drs. AR 85/2019) den Überprüfungsprozess, ein Kurzprofil des Programmes, die Namen der Gutachter*innen, die Bewertung des Programmes durch den Programmbeirat sowie die vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Programmes.

Das Interne Prüfverfahren wird von der Abteilung Qualitätsentwicklung (Team Q) koordiniert. Es ersetzt i.d.R. die externen Programmakkreditierungen der Studienprogramme und ist in der „QE-Richtlinie“ (Richtlinie des Präsidiums zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre) geregelt.

A) Ablauf des Internen Prüfverfahrens

Kick-off Treffen

In einem **Kick off-Treffen** klären Studienprogrammbeauftragte, Vertreterinnen und Vertreter der School, des Dekanats und des Team Q den Ablauf und die Verantwortlichkeiten im Prozess und terminieren wichtige Meilensteine in einer schriftlichen Vereinbarung.

Dokumentation

Der sog. **Programmordner** dokumentiert alle wesentlichen Informationen zum Studienprogramm. Für den folgenden Bewertungsprozess beschreiben die Programmverantwortlichen das Profil, die Lernergebnisse, das Curriculum sowie die eingesetzten Ressourcen analog zu dem Prüfauftrag des Programmbeirates.

Bewertung

Für alle Studienprogramme, Teilstudienprogramme und übergreifende Studienprogrammelemente richtet die Leuphana Universität Lüneburg unabhängige **Programmbeiräte** ein. Bei lehramtsbezogenen Studienprogrammen wird das Niedersächsische Kultusministerium sowie die Landeskirche für das Fach Evangelische Religion einbezogen. Der Programmbeirat bewertet die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge der Nds. StudAkkVO[1] (§§ 11 bis 16 sowie 19 bis 20). Hierfür erhält der Beirat den Programmordner und führt Gespräche mit Programmverantwortlichen und Studierenden. In seiner Sitzung bewertet der Programmbeirat das Studienprogramm und gibt eine schriftliche Stellungnahme ab. In einem **Prüfgutachten** führt Team Q diese Bewertung des Programmbeirats mit der Bewertung der formalen Akkreditierungskriterien gemäß der Nds. StudAkkVO[1] (§§ 3 bis 10) zusammen und erstellt eine Beratungsvorlage für die Entwicklungsvereinbarung.

Entwicklungsvereinbarung

Für das Entwicklungsgespräch schlagen die Programmverantwortlichen Maßnahmen vor, durch welche die Anforderungen des externen Programmbeirates umgesetzt werden können. In einem universitätsinternen **Entwicklungsgespräch** werden diese Vorschläge geprüft und ggf. modifiziert. Vergleichbar mit einer „internen Akkreditierungskommission“ erfolgt hier die Festlegung, welche der Monita und Empfehlungen bis wann und durch wen zu beheben bzw. umzusetzen sind. Die Ergebnisse werden i.d.R. im Konsens durch alle stimmberechtigten Mitgliedern bestätigt und in einer Entwicklungsvereinbarung dokumentiert. Ist eine Einigung

nicht möglich, greifen definierte Eskalationsstufen. Bei lehramtsbezogenen Studienprogrammen wird das Niedersächsische Kultusministerium sowie im Falle des Faches Evangelische Religion die Landeskirche in diesen Prozessschritt einbezogen.

Vergabe des Leuphana Qualitätssiegels und Monitoring

Ist die Entwicklungsvereinbarung von allen stimmberechtigten Mitgliedern des Entwicklungsgesprächs unterzeichnet, folgt bei den lehramtsbezogenen Studienprogrammen eine schriftliche Bestätigung der Akkreditierungsentscheidung durch das Niedersächsische Kultusministerium. Anschließend vergibt das Präsidium das **Leuphana Qualitätssiegel** Studium und Lehre. Das **Monitoring** der Maßnahmenumsetzung übernimmt das Team Q, die abschließende Beschlussfassung erfolgt durch das Präsidium.

[1]Niedersächsische Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung (Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung — Nds. StudAkkVO) vom 30. Juli 2019, Nds. GVBI. Nr. 13/2019, ausgegeben am 09.08.2019.

B) Ergebnis des Internen Prüfverfahrens zum Major Politikwissenschaft (B.A.)

Profil des Studienprogramms	Der Major Politikwissenschaft führt systematisch in die Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft, d.h. in normative Grundlagen des politischen Denkens sowie empirische Strukturen, Prozesse und Inhalte öffentlichen Handelns auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen ein und vermittelt Einblicke in theoretische und methodische Ansätze politikwissenschaftlicher Analyse. Aufgrund der Mitgliedschaft der meisten Dozierenden am Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) stellen Schlüsselfragen demokratischer Legitimität und Leistungsfähigkeit auch in der politikwissenschaftlichen Lehre ein Markenzeichen der Lüneburger Politikwissenschaft dar. Diese Schlüsselfragen stehen in einer direkten Verbindung zum Leitbild der Leuphana als einer handlungsorientierten Universität. Die Ausbildung im Major Politikwissenschaft trägt dezidiert dazu bei, politisch verantwortlich Handelnde auszubilden, die in der Lage sind, zur Lösung der Polykrisen beizutragen, die unsere Gesellschaftsordnung herausfordern. Politikwissenschaft ist eine in gegenständlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht in hohem Maße ausdifferenzierte Disziplin. Zugleich weist sie vielfältige Beziehungen zu Nachbardisziplinen (Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Geschichtswissenschaft, Soziologie, Philosophie) und zur politischen Praxis auf. Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung sind politische Phänomene wie Verfassungsinstitutionen, Parteien, soziale Bewegungen, Prozesse der parlamentarischen Willensbildung, Konfliktbearbeitung und Entscheidungsfindung, politische Programme und ihre Implementation, politische Strategien und ihre Wirkungen etc., aber auch politische Ideen, Wertvorstellungen und Diskurse, die die Regelung öffentlicher Angelegenheiten betreffen. In theoretischer und methodischer Hinsicht vereint die Politikwissenschaft unterschiedliche, die Sozial- und Geisteswissenschaften insgesamt prägende Strömungen: system-, akteurs- und diskurstheoretische Ansätze, die sich zwischen empiristischen und konstruktivistischen Positionen entfalten und auf ein ausdifferenziertes Repertoire quantitativ-empirischer wie qualitativinterpretativer Methoden zurückgreifen. Anwendungsorientierte Verbindungen zur politischen Praxis ergeben sich neben der Beobachtung und kritischen Begleitung politischer Entwicklungen u.a. in den Bereichen der Politikberatung, der politischen Bildung und der öffentlichen Verwaltung. Ziel der aktuellen Re-Akkreditierung des Major Politikwissenschaft ist vor allem eine Stärkung der methodischen Kompetenzen der Studierenden. Konkret soll die Anwendung sowohl qualitativer als auch quantitativer Methoden im zweiten bzw. dritten Semester verpflichtend verankert werden. Studierende des Major Politikwissenschaft erwerben umfassende und vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse über Voraussetzungen und Bedingungen, Funktionsweise und Folgen von Politik aus der Perspektive unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Teilbereiche (Fach- und Sachkompetenz). Sie eignen sich frühzeitig die Fertigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung politikwissenschaftlicher Fragestellungen und Probleme an. Dabei lernen sie, politische Phänomene und Ideen systematisch zu analysieren, zu

	interpretieren und begründet zu bewerten (Methodenkompetenz), die Ergebnisse ihrer Überlegungen für andere nachvollziehbar darzustellen und argumentativ zu vertreten (Sozialkompetenz) sowie ihre eigenen Positionen unter Bezugnahme auf andere kulturelle Kontexte zu reflektieren (interkulturelle Kompetenz). Die Integration in das Studienmodell der Leuphana Universität stellt zudem den Erwerb disziplinenübergreifender Kenntnisse und kommunikativer Fähigkeiten sicher (interdisziplinäre Kompetenz). Durch Ausbildung und Stärkung der genannten Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und vertiefen die Studierenden schließlich ihre Möglichkeiten zu selbstständigem Handeln und gesellschaftlichem Engagement (Selbstkompetenz). Weitere Informationen zum Studienprogramm finden sich im Webauftritt der Leuphana, im Hochschulkompass sowie in der Datenbank des Akkreditierungsrates ELIAS.
	Einbettung in die Leuphana Universität Lüneburg: Fakultät: Staatswissenschaften School: College
Grund der Qualitätsprüfung	Reakkreditierung des Major Politikwissenschaft (B.A.)
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	Termin des Kick-off Treffens 06.12.2022 Programmordner (Selbstdokumentation) 28.06.2023 Termin der Sitzung des Programmbeirates 05.07.2023 Termin des Entwicklungsgesprächs 04.10.2023 Vergabe des Qualitätssiegels 30.09.2023
Zusammensetzung der Gutachtergruppe (Programmbeirat)	Wissenschaft und Forschung: • Prof. Dr. Christian Stecker, Leiter des Arbeitsbereichs „Politisches System Deutschlands und Vergleich politischer Systeme“, Technische Universität Darmstadt • Prof. Dr. Daniela Braun, Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration, Universität des Saarlands Arbeitsmarkt: • Dr. Anne Marie Hoffmann, Legationsrätin, Abteilung 4, Wirtschaftsdiplomatie, Auswärtiges Amt, Berlin Studentische*r Vertreter*in: • Niklas Albrecht, Studierender Staatswissenschaften (M.A.) und International Relations (M.A.) (Doppelabschlussprogramm der Universitäten Passau und Ljubljana)
Rechtliche Grundlage der Bewertung	• Studienakkreditierungsstaatsvertrag • Nds. StudAkkVO Teil 2 sowie Teil 3

Inhaltliche Grundlage der Bewertung	• Programmordner inkl. Anhänge
	• Gespräche des Programmbeirats mit folgenden Personen/Gruppen:
	  ○ Studiendekan
	  ○ Programmbeauftragte
	  ○ Lehrende
	  ○ Studierende des Major

Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien durch Team Q (Nds. StudAkkVO Teil 2)	Die Anforderungen des § 3 – 6 und § 8 Nds. StudAkkVO sind für den Major Politikwissenschaft gewährleistet. Ebenso sind die Anforderungen des § 7 und § 8 (1) Nds. StudAkkVO für den Major Politikwissenschaft gewährleistet. Die FSA enthält keine Beschreibung der Qualifikationsziele des Major Politikwissenschaft entsprechend §2 (1) Satz 2 der RPOen.
Ergebnis der Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien durch den Programmbeirat (Nds. StudAkkVO Teil 3)	Der Programmbeirat bewertet das Profil als schlüssig und die Qualifikationsziele als den fachwissenschaftlichen Standards entsprechend. Der Beirat hebt die positive Rückmeldung der Studierenden hervor und meldet zurück, dass die Studierenden das Thema Demokratie als durchgehendes Thema wertschätzen. In der Reflexion des Programmbeirats spielt insbesondere das angemessene Verhältnis von deutsch- und englischsprachigen Studienelementen eine Rolle. Der Beirat spricht sich dafür aus, die sprachliche Mischung von Deutsch und Englisch im Studienprogramm beizubehalten und regt an, die sprachliche Qualifizierung der Studierenden aufzugreifen. Der Programmbeirat bestätigt, dass Aufbau und Inhalte des Curriculums den Studierenden ermöglichen, die beschriebenen Qualifikationsziele und Lernergebnisse zu erreichen. Eine Rückmeldung von Studierenden aufgreifend, regt der Programmbeirat an theoretische Diversitätsperspektiven in der Lehre zu verdeutlichen Der Beirat befürwortet die vom Studienprogrammverantwortlichen angedachten Veränderungen im Methodenbereich des Studienprogramms (Verpflichtung zweier Vertiefungen, bessere inhaltliche Verzahnung der drei Methodenmodule) und begrüßt, dass bereits jetzt in einzelnen Lehrveranstaltungen (insb. im Bereich der vergleichenden Politikwissenschaft) der Kontakt mit Methodensoftware eingeführt worden ist. Der Beirat empfiehlt, insbesondere für die Methodenausbildung, noch mehr Software (und z.T. Hardware) vorzuhalten. Insbesondere empfiehlt der Beirat, über die Verwendung lizenzfreier Softwarelösungen nachzudenken. Der Programmbeirat bewertet die Anschlussfähigkeit des Studienprogramms zu Masterprogrammen im In- und Ausland positiv. Der Beirat hebt die Bedeutung von Praktika hervor und weist darauf hin, dass bei Praktikumsstellen oft die Notwendigkeit eines Pflichtpraktikum nachgewiesen werden müsse. Zur Möglichkeit den Praxisbezug durch Praktika zu vertiefen, empfiehlt der Programmbeirat eine Intensivierung der Kommunikation in der Frühphase des Studiums. Personell sieht der Programmbeirat den Studiengang als gut aufgestellt an. Die zugeordneten Ressourcen (Stellen, Denominationen, Räume & Ausstattungen) ermöglichten eine angemessene Umsetzung des Curriculums. Die Ergebnisse der internen QM-Verfahren sind nach Einschätzung des Programmbeirats hinreichend bei der Programmentwicklung berücksichtigt worden. Der Beirat begrüßt die Qualitätssicherungsinstrumente wie Qualitätszirkel (QZ) und Lehrveranstaltungsevaluation (LEva) und berichtet von seiner Wahrnehmung einer guten Stimmung im Studiengang. Der Beirat empfiehlt, eine Möglichkeit für anonyme Rückmeldungen (für die QZs) zu schaffen und regt eine Selbstverpflichtung des IPW zur Veröffentlichung der Ergebnisse der LEva an.
Maßnahmen zur Weiterentwicklung	Aufgrund der o.g. Einschätzungen des Programmbeirats wurden im Rahmen des universitätsinternen Entwicklungsgespräches folgende Maßnahmen beschlossen: - Die Modulverantwortlichen werden aufgefordert, ihre Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verankerung der Diversitätsperspektive (z.B. feministische, postkoloniale Perspektiven) zu überprüfen und diese gegebenenfalls deutlicher zu verankern. - Die Reform im Methodenbereich wird in der FSA verankert. - Die Modulbeauftragten in den beiden Methodenmodulen werden auf das Problem der Soft- und Hardware hingewiesen; der Zugriff auf lizenzfreie Software wird angeregt.

	- Die Bitte nach Selbstverpflichtung wird den Lehrenden im nächsten Institutsrat weitergeleitet. Das Thema der Lehrveranstaltungsevaluation wird im nächsten QZ auch mit den Studierenden diskutiert. - Beim nächsten QZ wird die Möglichkeit anonymen Feedbacks gemeinsam mit der FGV erprobt. - Studiengangsleiter und Fachkoordinator weisen in den Informationsveranstaltungen auf Möglichkeiten des Praxisbezugs und der Komplementärstudiums hin. - Im Rahmen der geplanten FSA-Reform werden Qualifikationsziele der FSA hinzugefügt.
Entscheidung über die Verleihung des Qualitätssiegels der Leuphana	Das Präsidium verleiht mit Beschluss vom 30.09.2023 dem Major Politikwissenschaft (B.A.) das Qualitätssiegel Studium und Lehre für Studienprogramme der Leuphana Universität Lüneburg. Es bestätigt damit, dass dieses Studienprogramm den Kriterien der Nds. StudAkkVO (Teil 2 und Teil 3) entspricht und dies in einem Verfahren durch externe Expert*innen überprüft wurde. Voraussetzung für den angegebenen Gültigkeitszeitraum des Qualitätssiegels ist die fristgerechte Umsetzung der in der Entwicklungsvereinbarung festgeschriebenen Maßnahmen. Das Monitoring der Maßnahmen erfolgt durch das Leuphana Qualitätsmanagement.
Maßnahmenumsetzung	Erfüllt gemäß Präsidiumsbeschluss vom 06.11.2024
Gültigkeit des Qualitätssiegels	8 Jahre – Laufzeit vom 01.10.2023 – 30.09.2031